

MUTTV bleibt Nummer eins

Tischtennis Bad Liebenzell top / Schwarzwald-Teams behaupten sich in höheren Klassen

Der Bezirk Schwarzwald hat dieses Jahr keinen Abstieg aus einer höheren Spielklasse zu beklagen.

Nummer eins bleibt der MUTTV Bad Liebenzell, der in der Verbandsliga wieder eine gute Rolle spielte. Angesichts der Tatsache, dass die Liebenzeller auch gegen die ersten Vier der Tabelle punkteten, ist ihr fünfter Platz mit 20:12 Punkten fast zu wenig, zumal sie mit Levente Szarka (27:5) auch den erfolgreichsten Spieler der Liga an der Spitze hatten.

Allerdings mussten sie fast während der gesamten Rückrunde ihre Nummer zwei, Adam Drzysga, ersetzen. Mit Matthias Krammer (5:4) und Aleksandar Aksentijevic (3:3) konnten sie sich aber auf ihre Ersatzleute verlassen. Im Kommen ist wieder Thomas Krammer, der sich aus dem hinteren Paarkreuz (9:2), über die Mitte (5:3) wieder ins Spitzenpaarkreuz (6:6) spielte.

Mit 21:15 Punkten und Platz drei konnte der TTC Ottenbronn in der Verbandsklasse den Abwärtstrend der letzten Jahre stoppen. Großen Anteil daran hatte der ungarische Spitzenspieler Laszlo Harsztovich (19:5), aber auch Dirk Hammann (20:13), Rolf Jäger (13:3) und Michael Holzhausen (15:14) wussten zu überzeugen. Ständig im Kampf gegen den Abstieg standen Neuling TTC Mühringen, Platz acht mit 15:21 Punkten, und der TTC Loßburg, Neunter mit 13:23.

Bei den Mühringern hatte es Markus Frank nach der



Bilanz 27:5: Levente Szarka (MUTTV Bad Liebenzell)

Fotos: Michael Stark

10:4-Bilanz im mittleren Paarkreuz in der Rückrunde vorne schwer und gewann nur fünf Spiele. Frank Bolanz rückte nach 12:2-Siegen in die Mitte und schloss mit einer Gesamtbilanz von 19:11 ab. Bei Loßburg überzeugten an der Spitze Jiri Ezer (21:11) und in der Mitte Steffen Müller (16:14). Dass die Schwarzwälder den Klassenerhalt schafften, verdanken sie wohl dem Umstand, dass der TTC Wangen in der Rückrunde nicht anreiste.

Neuling TV Oberhaugstett (15:21) schaffte in der Landesliga den Klassenerhalt schon Wochen vor dem letzten

Spieltag, als die Mannschaft gegen Weilheim eine bessere Platzierung als Platz acht verspielte. Großen Anteil an diesem Erfolg hat Spitzenspieler Ralf Kalmbach, der mit 23:13 Siegen in der Einzelstatistik den sechsten Platz in der Liga einnimmt. Oliver Schaible schaffte in der Mitte 14:3 Zähler, nachdem er in der Vorrunde vorne nur dreimal erfolgreich gewesen war. Harald Baitinger spielte in der Mitte ausgeglichen.

In der Bezirksliga kamen der SSV Schönmünzsch und der TV Calmbach mit jeweils 33:7 Punkten hinter dem souveränen Meister VfL Sindel-

lingen (38:2) auf die Plätze. Wenig meisterlich war allerdings, dass die Sindelfinger am letzten Spieltag in Calmbach nicht antraten. Der MUTTV Bad Liebenzell II (21:19) verpasste wegen häufiger Aufstellungsprobleme eine bessere Platzierung als Rang fünf. Der TTC Birkenfeld (16:24) mit Dieter Herrigel (18:17) und der SV Glatten (14:26) mit Erkan Kiris (25:13) waren zwischenzeitlich in den Abstiegskampf verwickelt. Keine Chance auf den Klassenerhalt hatten die Youngster der Ottenbronn Zweiten, die ohne Pluspunkt blieb.

Klara Misurak ist Lützenhardts Erfolgsgarantin

Tischtennis Mühringer Quartett schlug sich wacker / MUTTV-Damen geht Puste aus

Mit 15:21 Punkten schlossen die Damen des TTC Lützenhardt ihre zweite Saison in der höchsten Liga Württembergs auf Platz sechs ab. Erneut erwies sich Klara Misurak als Punktgarantin.

Mit ihrer 36:9-Bilanz wird sie in der Verbandsliga als viertbeste Spielerin geführt. Während Nejla Yaman (18:23) wieder im Kommen ist, schafften es Jessica Stickle (11:33) und Julia Gutekunst (14:28) zu selten, auch die engen Spiele zu gewinnen. So mussten die Lützenhardterinnen nach einer Vorrunde mit ausgeglichenem Punktekonto noch einmal zittern, als sie in der Rückrunde zunächst neben zwei Unentschieden vier Niederlagen kassierten.

Respekt vor den Damen des TTC Mühringen in der Landesliga: Mit 19:13 Punkten belegten sie am Ende einen her-



Bilanz 36:9: Klara Misurak vom TTC Lützenhardt

vorragenden dritten Platz. Dabei spielten Melanie Schmidt (19:18) und Ramona Schüle (14:19) fast die gesamte Rückrunde durch, obwohl sie schwanger waren. Hervorragend setzte sich Michaela Kohler (22:15) in Szene und auch Denise Bok (15:19) enttäuschte keinesfalls. Schließlich deutete auch noch Ersatzspielerin Claudia Schramm (5:3) an, dass sie bald für die Landesliga tauglich sein könnte.

Auch die Dornstetterinnen können mit ihrem vierten Platz und 18:14 Punkten zufrieden sein. Inge Weber (26:11), Simone Küntzler (12:6), Gaby Leiske (16:8) und Tina Burkhardt (11:9) sorgten dabei hauptsächlich für die Punkte.

In der Bezirksliga sahen die Damen des MUTTV Bad Liebenzell lange wie der sichere

Meister aus. Am Ende ging ihnen aber offenbar die Puste aus, denn in den letzten drei Spielen gaben sie überraschend vier Punkte ab. Das Quartett aus Klosterreichenbach belegte mit 12:16 Punkten Platz fünf, obwohl die Einzelbilanzen der Damen eigentlich besseres versprechen. Ein Rang dahinter kam mit 11:17 Zählern Neuling TTC Lützenhardt II ein. Keine Chance auf den Klassenerhalt hatte die Stammheimer Mannschaft (3:25). Interessant ist, dass die erfolgreichsten Spielerinnen der Liga in Schwarzwälder Teams stehen: 1. Petra Schwenk (TTC Lützenhardt II, 35:7), 2. Andrea Kirsch (MUTTV, 32:4), 3. Alexandra Braun (MUTTV, 30:8), 5. Ilona Haist (Klosterreichenbach, 21:12), 6. Yvonne Zepezauer (TT Klosterreichenbach, 23:17).

MEISTER – AUFSTEIGER – BILANZEN

MÄNNER
Bezirksklasse: CVJM Grüntal (30:6 Punkte): Michael Kocheins (29:5), Dirk Sailer (23:5), Pascal Bestges (17:12), Manuel Bestges (14:9), Daniel Schierle (12:8), Heinrich Schillinger (3:4), Georg Armbruster (6:1), Wolfgang Sailer (6:9).
Kreisliga Calw: TTG Unterreichenbach/Dennjacht (36:0): Patrick Becht (27:3), Robin Kaiser (24:2), Benjamin Klaus (20:2), Alfonso Di Naro (11:10), Markus Baumann (15:3), Christian Weber (16:3).
Kreisliga Freudenstadt: SV Glatten II (31:5): Florian Horn (18:13), Marc Koppe (25:5), Gerd Galetzka (17:6), Achim Reich (16:12), Sebastian Weigold (20:3), Carlos Correira (13:12), Stefan Schwarz (8:1).
A-Calw: 1. TV Neuenbürg (32:8): Tobias Berweck (32:7), Thomas Bickel (28:7), Jürgen Genthner (26:6), Rainer Burda (20:11), Stefan Schempf (9:17), Svante Dill (6:12), Frank Hezel (5:2). 2. TTC Egenhausen (31:9): André Hase (35:0), Wilfried Steeb (23:14),

Mario Pachlhofer (7:1), Benjamin Stickle (14:19), Philipp Steeb (19:6), Manfred Allgaier (14:13), Ulrich Graef (6:8).
A-Freudenstadt: 1. TTC Mühlen (29:1): Wilhelm Wendel (31:6), Uli Korherr (20:14), Roland Wendel (23:3), Dietmar Eitelbuss (15:12), Harald Schneider (20:7), Achim Held (18:4), Irene Wendel (5:0). 2. TUS Bad Rippoldsau (37:3): Edgar Hermann (27:3), Christoph Roth (16:6), Joachim Bächle (23:0), Bernd Huber (9:3), Fabian Roth (9:10), Patrick Roth (15:6), Ralf Schillinger (5:3), Edgar Weis (2:1).
B-Calw: 1. VfL Stammheim II (32:4): Michael Lucas (22:10), Holger Henne (21:8), Andreas Ehmert (23:9), Michael Hoch (16:6), Stefan Roller (16:3), Jörg Blaich (14:5), Stefan Tipold (3:3). 2. TV Oberhaugstett IV (29:7): Marco Walz (13:7), Kurt Hohl (21:11), Alexander Moor (13:1), Peter Krosny (14:11), Mathias Budke (17:9), Andreas Rentschler (12:8), Frank Seeger (11:1).
B-Freudenstadt: 1. SV Mittelalt II (36:4): Rainer Pfau (26:3), Martin

Müller (23:3), Axel Züfle (11:3), Markus Weigmann (18:2), Achim Wein (12:4), Steffen Christein (16:7), Timo Gaiser (8:0). 2. TTC Mühlen II (33:7): Irene Wendel (24:9), Michael Eitelbuss (21:8), Matthias Kündel (15:18), Philipp Mäder (17:4), Albrecht Irion (17:9), Bernhard Martini (14:3), Felix Riese (8:6).
C-Calw: 1. TTC Birkenfeld IV (30:2): Ralf Vollmar (21:7), Pascal Schumacher (18:8), Markus Schüller (19:4), Stefan Groß (10:13), Klaus Forstner (16:4), Lucas Schmid (11:0). 2. MUTTV Bad Liebenzell V (25:7): Thomas Günther (4:0), Marko Stahl (22:9), Ralf Mutterer (20:4), Ewald Wacker (14:7), Alexander Fritz (4:2), Christian Röcker (14:6), Oliver Spönlein (9:12), Timo Kalb (4:5), Lars Kalb (5:6).
C-Freudenstadt: SF Salzstetten IV (16:4): Sebastian Dücker (9:4), Helmut Kreidler (9:5), Stefan Singer (11:4), Joachim Frank (2:0), Dennis Brenner (9:4).
D-Calw Ost: SV Gültlingen II (24:0): Mesud Niksic (20:2), Martin Wörner (14:6), Ralf Bäuerle

(14:1), Michal Siefke (2:1), Klaus-Peter Munzke (9:5), Stefan Schwarz (5:7), Marko Kahle (3:1), Karl Groß (3:2). TV Oberhaugstett V (20:4), Aufsteiger: Thomas Huissel (8:9), Frank Seeger (14:4), Daniel Roller (13:4), Michel Halleux (12:2), Tim Meisner (3:2), Michael Rentschler (3:1), Johannes Lutz (4:1), Hermann Hauser (7:3), Andreas Gutacker (3:2).
D-Calw West: TTG Unterreichenbach/Dennjacht III (14:2) verzichtet auf den Aufstieg: Werner Thomalla (5:3), Christian Schüssler (8:2), Patrick Ganai (1:1), Clemens Ganz (4:0), Mario Di Naro (9:3), David Di Naro (9:3), David Wörtz (9:3), Winfried Becht (5:3).

FRAUEN

Bezirksklasse: SSV Schönmünzsch (34:2): Nicole Gaiser (38:0), Simone Frey (17:3), Laura Frey (12:1), Larissa Burkowitz (8:2), Ann-Kathrin Burkowitz (12:1), Lena Walkenhorst (4:1), Ann-Soophie Schillinger (14:4).

SAISON-SPLITTER

► Hilflös – kampflös – mutlos! Letzter Spieltag in der Verbandsklasse: Samstagabend 22 Uhr in der Loßburger Halle, der TTC hat soeben gegen den Mühringen mit 6:9 verloren, die Spieler am Boden zerstört, der Abstieg so gut wie besiegelt. Ein kleiner Hoffnungsschimmer blieb, denn wenn am folgenden Tag die TTF Altshausen bei Schlusslicht TSV Nusplingen nicht verlieren würde, bliebe den Loßburgern der schmerzliche Abstieg erspart. Aber daran wollte selbst Daueroptimist Jürgen Baader nicht mehr glauben. Doch die Oberschwaben legten sich noch einmal so ins Zeug, als ob es für sie um alles ginge, und behielten tatsächlich mit 9:7 die Oberhand. Wahrer Sportsgeist! In Loßburg sorgte diese Nachricht am Sonntagabend naturgemäß für Erleichterung; Jürgen Baader: »Ein schreckliches Gefühl, wenn man hilflos darauf warten muss, ob andere für einen die Kohlen aus dem Feuer holen.«



Bilanz 35:0: André Hase vom TTC Egenhausen

► Rutschpartie: Anfang Februar, als starker Schneefall angesagt war, verzichtete in der Verbandsklasse der TTC Wangen auf die Fahrt zum TTC Loßburg. Das Spiel wurde von den Allgäuern gegen 10.30 Uhr telefonisch abgesagt, woraufhin der Klassenspielleiter das Spiel kampflös mit 9:0 für Loßburg wertete. Dagegen legten die Wangener später Einspruch beim Verbandschiedsgericht ein. Doch im schriftlichen Verfahren wies dieses nach Anhörung der Betroffenen den Einspruch sehr schnell ab. Eine Wettervorhersage berechnete nicht zu einer Spielabsage, es müsse schon der Versuch zur Anreise unternommen werden. Sollte sich dann herausstellen, dass Straßen nicht passierbar oder gesperrt waren, hätte höhere Gewalt vorgelegen. Daran gibt es nichts zu deuteln. Schließlich könnten sonst jeden zweiten Samstag Mannschaften aus dem Neckartal die Reise ins Allgäu absagen, wenn Schneefall angesagt ist. Die Wangener ersparten sich möglicherweise eine Rutschpartie auf den Straßen, aber die Rutschpartie vor Gericht kostete sie alles in allem knapp 300 Euro.

► Eigentor: Alles schien bereit: Im TTVWH-Hauptauschuss war man sich einig, dass es im Tischtennis in Zukunft Relegationsspiele geben sollte. Auch Umfragen in einigen Spielklassen hatten ergeben, dass eine breite Mehrheit der Mannschaften für Entscheidungsspiele war. Zudem gab es solche in einigen Bezirken bereits. Schließlich sind Relegationsspiele im Fußball mittlerweile der große Knüller und im Handball schon lange üblich. Doch als der Verbandsausschuss über die Einführung zu entscheiden hatte, kam für viele völlig überraschend eine Ablehnung heraus. Ein Schönheitsfehler hatte die Abstimmung freilich: Wegen winterlicher Straßenverhältnisse waren von 32 Stimmberechtigten nur 18 anwesend. Als Hauptargumente wurden genannt: Es könnten starke Ungleichgewichte zw-

ischen den Spielklassen der Regionen entstehen. Zudem sei die Chancenverteilung problematisch, denn schließlich könne das Fehlen eines Spielers den Ausschlag geben. Der unbefangene Beobachter kann darüber indessen nur lächeln. Es liegt doch auf der Hand, dass Relegationsspiele einfach für mehr Spannung sorgen, und zwar nicht nur am entscheidenden Tag, sondern auch während der Runde bleibt es länger spannend. Tore gibt es im Tischtennis bekanntlich nicht, Eigentore aber sehr wohl!

► Der Strohmann stirbt! Ab der neuen Saison gilt eine neue Regelung für Stammspieler. Diese lässt sich am besten am Beispiel des CVJM Grüntal verdeutlichen. Zu Beginn der abgelaufenen Runde hatte Grüntal ein Problem: Spitzenspieler Raphael Gukelberger meldete sich unerwartet zum Studium in die USA ab. Deshalb kam es in der Mannschaft während der Vorrunde zu einem permanenten Wechselspiel mit verschiedenen Ersatzspielern und für die Rückrunde mussten die Grüntaler einen weiteren Akteur als Stammspieler benennen. Gukelberger hängt am Jahreswechsel ein weiteres Auslandssemester an und konnte auch während der Rückrunde nicht eingesetzt werden. Für die neue Saison soll er nun aber wieder zur Verfügung stehen. Dennoch müssten die Grüntaler nach den bisher geltenden Bestimmungen erneut einen siebten Mann aufstellen, der dann aber nicht spielen könnte. Doch nach der neuen Regelung kann Gukelberger als besonderer gekennzeichnete Stammspieler wieder in der Aufstellung erscheinen. Wenn er allerdings dann in vier aufeinanderfolgenden Spielen nicht eingesetzt wird, rückt sofort die Nummer eins der zweiten Mannschaft als Stammspieler auf und kann somit nicht mehr in der unteren Mannschaft spielen. Dieses Zwangsaufücken setzt sich dann nach unten durch alle Mannschaften fort. Mit dieser neuen Regelung geht der Verband gegen jene Unsitten vor, wonach vor allem größere Vereine in oberen Mannschaften Spieler benannten, die nie spielten, also Strohmannen waren. Für diese Vereine hatte dies den Vorteil, dass ein guter Spieler mindestens eine Halbbrunde lang sowohl in seiner als auch als Ersatz in der höheren Mannschaft mitwirken konnte. Vermieden werden nun echte Härtefälle, wenn zum Beispiel Aktive eine Halbbrunde im Ausland sind oder verletzt ausfallen. Der Ressortleiter Mannschaftssport im Bezirk, Wolfgang Schuld (Klosterreichenbach), ist überzeugt: »Damit stirbt der Strohmann!« Nicht ganz so optimistisch sieht das indessen Geschäftsführer Hermann Hauser (Neubulach): »Das wird sehr kompliziert und bestimmt gibt es da auch wieder Schlupflöcher.« Die Überwachung der neuen Regel lässt sich aber bewerkstelligen. An einer Erweiterung des PC-Programms Click-TT wird jedenfalls schon gearbeitet.



Bilanz 27:3: Patrick Becht (TTG Unterreichenbach/Dennjacht)